



Kreisausschuss Marburg-Biedenkopf

Die Zukunft der Wirtschaftsförderung im Landkreis Marburg-Biedenkopf

*Weiteres Vorgehen Gründung
Wirtschaftsförderungsgesellschaft
Marburg-Biedenkopf GmbH*



Inhalt

1. Aktueller Sachstand
2. Ausgangslage
3. Motivation für die Gesellschaftsgründung
4. Inhaltliche Argumente für die Gesellschaftsgründung
5. Argumente für den Beitritt der Kommunen
6. Aufgabenspektrum der Gesellschaft
7. Verteilung der Gesellschafts-Anteile
8. Organigramm Wirtschaftsförderungsgesellschaft
9. Erläuterungen zum Beirat
10. Meilensteinplanung zur Gründung der GmbH



Aktueller Sachstand

- **24.03.2022** - Eintragung Ralf Laumer als GF der Wirtschaftsförderungs UG erfolgt
- **01.04.2022** - Übernahme der Funktionen der bisherigen WiFö aus dem Geschäftsverteilungsplan des FD 15.1 (Büro für Innovation und Qualifizierung) in die Stabsstelle Dezernatsbüro des Landrats
- Trennung der Aufgaben und Zuständigkeiten
- **11.04.2022** - Wechsel von Hr. Schleicher in die Stabsstelle
- **01.06.2022** - Änderungen im Internetauftritt / externe Darstellung der WiFö
- Übernahme und Sichtung des Aktenbestandes
- Finalisierung der Überarbeitung der Geschäftsverteilungspläne des FD 15.1 und der Stabsstelle DZ LR in Bezug auf die WiFö
- **Interne Abstimmung und Vorbereitung GmbH-Gründung:**
 - Beteiligung Finanz- und Kassenmanagement (FB 20 - FKM), - Kreisorgane und Liegenschaften (FD 10.4), - FB Recht und Kommunalaufsicht (FB 30 - RuK)
 - Finalisierung des Konzeptes der Wirtschaftsförderungs-GmbH



Ausgangslage

- Erkenntnisse der Brennerstudie (aus dem Jahr 2018) zur Arbeits- und Fachkräftesicherung im Landkreis Marburg-Biedenkopf und Wahrnehmung der Region für Unternehmen: **LK wird nicht als innovativ wahrgenommen**



Wir sind eine extrem innovative Region, aber wir haben Schwächen in der Kommunikation.

Burghard Loewe

Hauptgeschäftsführer IHK Lahn-Dill



- 😊 Landkreis wirtschaftlich sehr gut aufgestellt!
- 😞 Region wird nicht als Ganzes, als innovative Region wahrgenommen.
- 😞 Wahrnehmungsproblem in Bezug auf die Entwicklungsmöglichkeiten im Kreis.
- 😞 Kommunen im außerstädtischen und ländlichen Raum sind kaum bekannt.



Motivation Gesellschaftsgründung

- Schaffung einer zeitgemäßen und schlagkräftigen Organisation zur Wirtschaftsförderung und Regionalentwicklung für den Landkreis als Angebot an die Kommunen
- Erfüllung übergeordneter Aufgaben der Wirtschaftsförderung als kommunale Aufgabe der Daseinsvorsorge durch den Landkreis im Rahmen seiner Ausgleichsfunktion (§ 2 Abs. 1 HKO)
- Wahrnehmung von Aufgaben, die geeignet sind, die Wirtschafts- und Beschäftigungsstruktur im Landkreis Marburg-Biedenkopf durch hierzu geeignete Maßnahmen positiv zu entwickeln.
- Beitrag zur Schaffung gleichwertiger Lebensverhältnisse
- Gleichwertige Ansprechpartnerin für Wirtschaftsakteure
- Nutzung der Potentiale der privatwirtschaftlichen Organisation der WiFö
- Abschaffung von Doppelstrukturen
- Unabhängige Organisation, die dennoch politischem Einfluss/politischer Steuerung unterliegt



Inhaltliche Argumente

- gemeinsame, zentral definierte Ziele
- verbesserter Informationsfluss in Richtung Kommunen
- Region ist „Up-to-Date“ in Bezug auf aktuelle Wirtschaftsförderthemen
- unterjährige Zeitersparnis für Kommunen: GmbH ist direkte und kompetente Ansprechpartnerin
- Partizipation bei Markenbildung und Standortmarketing für die Wirtschaftsregion
- stärkeres Denken im räumlichen regionalen Verbund
- Bündelung der regionalen Kräfte zur zukünftigen Wettbewerbsfähigkeit der Region
- Lotsenfunktion für Unternehmen und deren Führungskräfte, die mit den Strukturen der kommunalen Verwaltung und deren Geschäftsprozessen nicht vertraut sind
- Kommunen ohne eigene WiFö-/Marketing-Organisation erhalten eine zentrale Organisationseinheit für eine moderne Wirtschaftsförderung
- leichtere Zusammenarbeit mit existierenden Strukturen



7 TOP - 5

Argumente für den Beitritt der Kommunen

- ✓ jede Kommune kann bei Interesse Teil der Gesellschaft werden
- ✓ Selbstbestimmung der Kommunen, wann sie Gesellschafter werden wollen (Reservierung potentieller Anteile)
- ✓ zusätzliche Einflussmöglichkeit über Beirat durch Unternehmer*innen aus den jeweiligen Kommunen
- ✓ Vollfinanzierung der Betriebskosten der Gesellschaft durch den Landkreis
- ✓ keine Nachschuss-Pflicht der Kommunen
- ✓ klare Aufgaben-Trennung - keine Doppelstrukturen im Kreishaus



8 Aufgaben der Gesellschaft

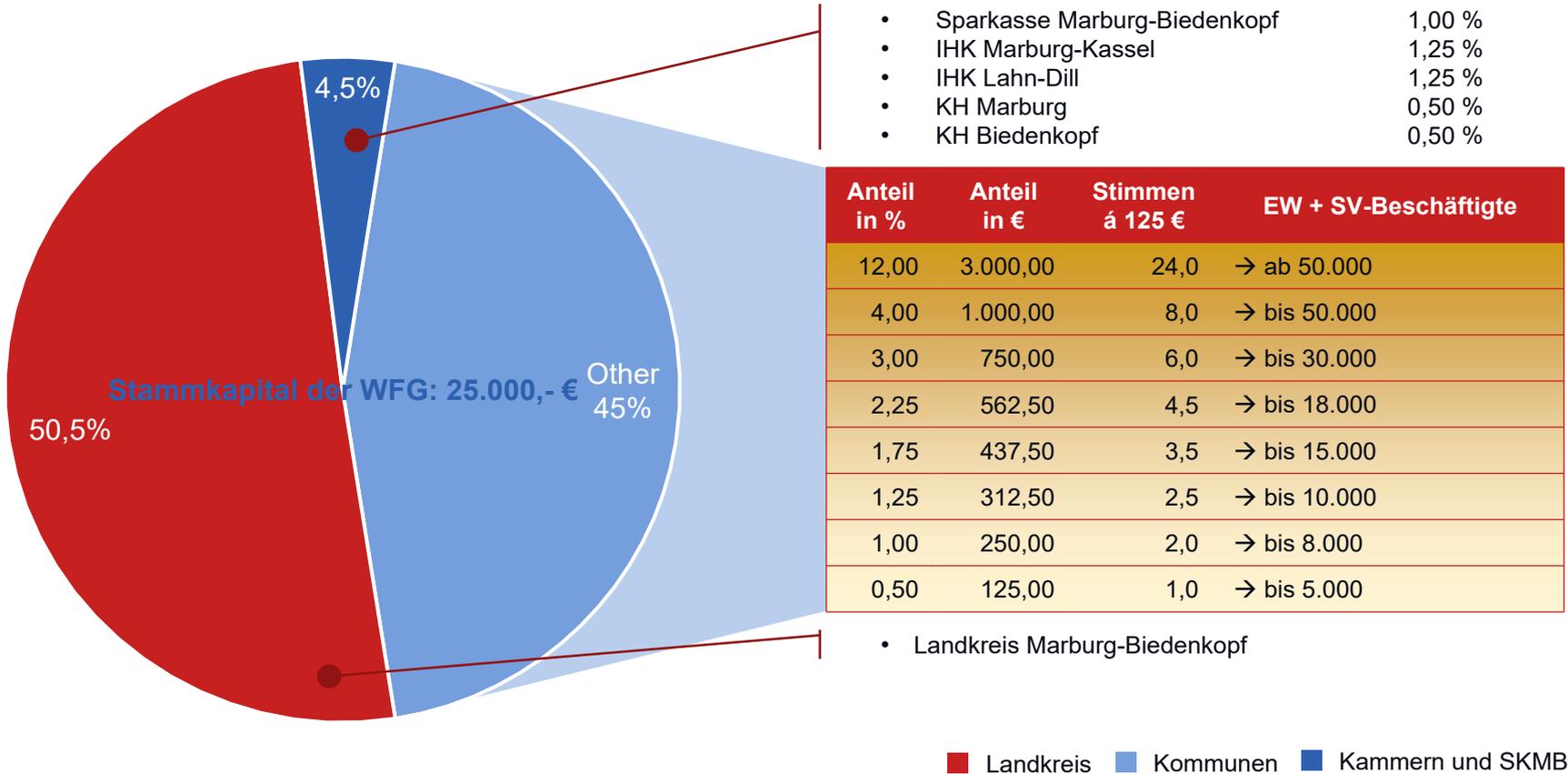
- Das Aufgabenspektrum der Wirtschaftsförderungsgesellschaft ergibt sich aus der Ausgleichsfunktion des Landkreises für die kreisangehörigen Städte und Gemeinden. Es gibt bei dieser Aufgabenstellung keine Doppelstrukturen mit evtl. vorhandener Wirtschaftsförderung der kreisangehörigen Kommunen und anderen Organisationseinheiten des Landkreises.
- Darüber hinaus ergibt sich die Aufgabenstellung der GmbH aus der Brennerstudie sowie Empfehlungen der Unternehmensberatung ExperConsult.

Aufgabenspektrum:

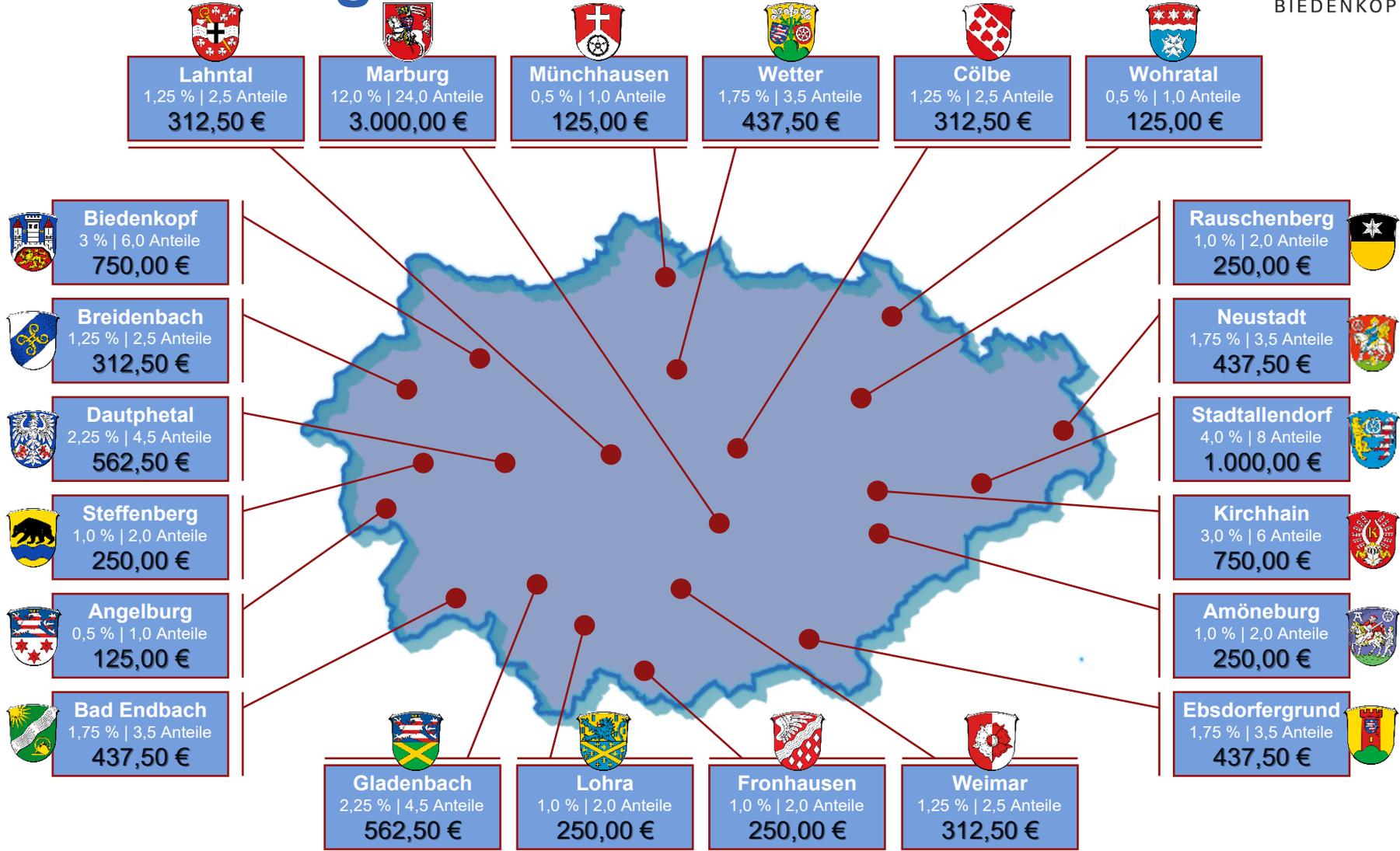
- Regionalmarketing
- Fachkräftesicherung und -akquise
- Gewerbeflächen-Kommunikation und -Vermarktung für Kommunen
- Förder-Management
- Funktion Unternehmenslotse im Sinne Behördenlotse

9 Verteilung der Gesellschafts-Anteile

• Verteilung der Gesellschafts-Anteile



10 Verteilung der Gesellschafts-Anteile





Organigramm





12 Erläuterungen zum Beirat

Funktion:

- beratendes Gremium („Hilfsorgan“): Expertise von regionalen Wirtschaftsakteur*innen
- Diskussionsforum zur Anregung und Entscheidungsunterstützung
- Einsatz des Beirates bei Fragen und in Bereichen, die im Zusammenhang mit der Gesellschaft stehen

Aufstellung und Benennung der Mitglieder:

- Beiratsgründung durch Beschluss der Gesellschafter
- Gesellschafter können potentielle Mitglieder vorschlagen, Gesellschafterversammlung beruft
- Tätigkeit im Beirat erfolgt ehrenamtlich
- Vorsitz des Beirat liegt bei Landrat
- Geschäftsführer*in der WFG übernimmt Organisation und Verwaltung des Beirats



13 TOP - 10

• Meilensteinplanung zur Gründung der GmbH





Vielen Dank!